

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE5937304

Gebietsname: Luisenburg, Gipfel der Großen Kösseine und Kleines Labyrinth

Größe: 61 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberfranken

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
8150	Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1361	<i>Lynx lynx</i>	Luchs

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der drei Naturschutzgebiete „Gipfel der Großen Kösseine“, „Kleines Labyrinth“ sowie „Luisenburg“ als landschaftlich herausragende Gebiete im Hohen Fichtelgebirge. Erhalt des Granitgipfels der 939 m hohen Großen Kösseine mit seinem deutlich ausgeprägten Doppelgipfel, seinem Granitturm und den mächtigen Blockfeldern. Erhalt des Kleinen Labyrinths mit seinem für das Fichtelgebirge typischen Blockmeer, seinen Felsblöcken, Verwitterungsformen des Granits sowie der daran gebundenen Lebensgemeinschaften. Erhalt des Felslabyrinths der Luisenburg mit seinen vielfältigen Abtragungs- und Verwitterungsformen des Granits, insbesondere der Wollsackverwitterung mit den typischen Pflanzen- und Tierarten. Erhalt der weitgehenden Ungestörtheit der Blockhalden, Blockmeere und Felsbiotope als wichtige Lebensräume für die Leitart Luchs. Erhalt ggf. Wiederherstellung der funktionalen Verbindung der Teilflächen sowie dieser mit den übrigen Gebieten im Hohen Fichtelgebirge, insbesondere mit dem Schneebergmassiv.

1. Erhalt der **Kieselhaltigen Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas** sowie der **Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation**. Erhalt der unterschiedlichen Ausprägungen der Lebensraumtypen (Exposition, Beschattung, Dynamik, Substrataufbau) mit ihren charakteristischen Habitatementen und Vegetationsstrukturen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der ausreichenden Störungsfreiheit der Felslebensräume.

2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)** der höchsten Erhebungen des südlichen Fichtelgebirgszugs in ihrer besonderen Naturnähe. Erhalt einer ausreichend hoher Menge an Alt- und Totholz sowie Erhalt ggf. Wiederherstellung einer ausreichenden Anzahl an Biotopbäumen. Erhalt des hohen Strukturreichtums als Lebensraum charakteristischer Tier- und Pflanzenarten der montanen Stufe.

3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Luchses**. Erhalt ggf. Wiederherstellung der großflächigen, weitgehend unzerschnittenen, strukturreichen Wälder des Hohen Fichtelgebirges als Jagd- und Streifgebiet sowie Rückzugsraum mit ungestörten Bereichen sowie Blockhalden und Felskomplexen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vernetzung und des Verbunds innerhalb von Wäldern und zwischen den Waldgebieten im Fichtelgebirge. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines ausreichenden Nahrungsangebots.